

So das ich wol mag fröden gern  
Ir solt mich lyafen wern  
Eüwer tochter die schönen magt  
Ir hand mir kumbers vil geklagt  
Mag ich eüch dāne ya mer entlagen  
Des las ich eüch so vil nit tragen

Hie raic her parzifal vō grabars

v Rlaub nam der iunge man  
Zü dem getreuwē fürstē san  
Vno zü aller massanie  
Des fürsten iamers dazie  
Was nun hie zü dem vierdē komen  
Die grossen verlust genomen  
Von grabars schiet suß her parzifal  
Ritters sitte vno ritters mal  
Sein leib mit züchten fürte  
Owe wañ das m rürte  
Manig vnfüsse strenge  
Im was die weite zü enge  
Vñ auch die bzaitē zü schmla  
Alle grüne duchte m val  
Sein roß barnaß m duchte blanck  
Sein hertze die augen des bezwanck  
Seit er tumpheit ane wart  
So enwolt m gamurettes art

Gedenckens nicht erlassen  
Nach der schönen lyaffen  
Der megde seldenreiche  
Die im gefelligleiche  
Sunder minne bot vno ere  
War sein roß here  
Er mag es vno iamer nit enthaben  
Es welle springen oder dazben  
Krüze vno stauden strick  
Dar zü der wegelaissen blick  
Seine gütten stras er maic  
Vil vngeuertes er do raic  
Do lützel wegeriches stünd  
Als vnkunde leüte thünd  
Genüge hand auch emen sitte  
Vno iehent des iwer irre ritte  
Das er den schlegel fünd  
Schlegelns vzkünd  
Lag do ane mabe vil  
Süllē groß rouen sein schlegels zil

Hie kam parzifal m daz künigrich  
zü bzebars m die stat pelrapier vñ  
erstrait also die künigin gund  
wiramurs